

Verlegeanleitung

Rigid-Vinyl Basic / Classic

Bitte lesen Sie diese Anweisung vor der Verlegung aufmerksam durch. Die Einhaltung ist Voraussetzung für ein gutes Verlege Ergebnis.

Einsatzbereich

Rigid-Vinyl Basic / Classic ist ein strapazierfähiger, pflegeleichter und dekorativer Bodenbelag für den privaten und gewerblichen Bereich. Aufgrund der geringen Aufbauhöhe eignet er sich für Neubau und Renovierung. Das Produkt kann in Wohnräumen sowie in Räumen mit erhöhter Luftfeuchtigkeit wie Bad, Küche oder Keller verlegt werden.

Rigid-Vinyl Basic / Classic ist geeignet für Warmwasser-Fußbodenheizung nach DIN EN 1264 Teil 3. Elektrische Fußbodenheizungen sind nicht zulässig.

Wie wird Rigid Vinyl Premium verlegt?

In Räumen ohne starke Sonneneinstrahlung kann Rigid-Vinyl Classic bis zu einer Verlegebreite von 12,5 m ohne Dehnungsfugen schwimmend verlegt werden.

Rigid-Vinyl **Classic** hat auf der Unterseite eine integrierte Trittschalldämmung und wird ohne zusätzliche Dämmunterlage direkt schwimmend verlegt.

Die Verwendung einer zusätzlichen, ungeeigneten Unterlage kann zu Schäden und Garantiausschluss führen.

Rigid-Vinyl **Basic** hingegen wird ohne integrierte Trittschalldämmung geliefert. In diesem Fall ist bauseits eine geeignete Trittschalldämmung (MMFA-Richtlinien Gruppe 2 für erhöhte Anforderungen) zu verlegen. Die Verwendung von Unterböden, die dicker als 1,5 mm sind oder mehr als 0,5 mm nachgeben, kann zu Schäden und zum Ausschluss der Gewährleistung führen.

Bei der schwimmenden Verlegung werden die Elemente ohne Leim durch die Profilierung miteinander verbunden. Eine mögliche Wärmeausdehnung darf nicht behindert werden.

Bei großen Flächen, komplizierten Grundrissen (L-, Z- oder U-Form, Sanduhrverjüngungen, Türdurchgängen) oder wenn schwere oder fest montierte Ein- oder Aufbauten die freie Bewegung der schwimmenden Bodenfläche behindern, muss der Boden an geeigneter Stelle mit einer Dehnungsfuge geteilt werden.

Untergrund Beschaffenheit (DIN 18365 Absatz 3)

Der Untergrund muss frei von textilen Altbelägen, sauber, dauertrocken, eben, fest und tragfähig sein. Lose, weiche oder nachgebende Altbeläge sind grundsätzlich zu entfernen. Es dürfen keine zusätzlichen Trittschalldämmungen verwendet werden. Die Ebenheit muss DIN 18202 Tabelle 3 Zeile 4 entsprechen, sollte aber 2 mm/m nicht überschreiten.

Unebenheiten sind zu beseitigen und Vertiefungen auszugleichen. DIN 18365, VOB Teil C, Bodenbelagarbeiten, DIN 18560, Mindestanforderungen an Estriche, DIN 18202, Toleranzen im Hochbau, TKB-Merkblatt 7+8+9, BEB-Merkblatt: "Kleben von PVC-Bodenbelägen", "Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen, Verlegen von elastischen und textilen Bodenbelägen", "Technische Beschreibung und Verarbeitung von Bodenspachtelmassen", BEB-Merkblatt "Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen", sind auch bei schwimmender Verlegung zu beachten.

Maximal folgende Feuchtegehalte gelten bei neuen und alten Estrichen:

Estrichart	unbeheizt	Bodenheizung
Zement	2,0%	1,8%
Calciumsulfat	0,5%	0,3%

(Referenz CM-Messung).

Bei Fußbodenheizung beträgt die maximal zulässige Heizleistung 55 W/m² und muss gleichmäßig über die Fläche verteilt abgegeben werden. Die Oberflächentemperatur von beheiztem Estrich darf 28°C nicht übersteigen.

Raumklima

Während der Akklimatisierung der Ware an die Raumbedingungen und während der Verlegung sollte die Temperatur mindestens 18°C betragen und 30°C nicht überschreiten. Nach der Verlegung sorgt ein gesundes Raumklima für das persönliche Wohlbefinden. Optimal sind Temperaturen von 20 - 22 °C und eine relative Luftfeuchtigkeit von 35 - 65 %. Bei einer Fußbodenheizung werden diese Werte bereits bei einer Oberflächentemperatur von 24°C erreicht. Besonders im Winter sollte die Luftfeuchtigkeit beobachtet und gegebenenfalls durch geeignete Maßnahmen erhöht werden.

Transport und Lagerung

Rigid-Vinyl Basic / Classic muss 48 Stunden in der geschlossenen Verpackung der Raumtemperatur angepasst werden, in der es verlegt werden soll. Um Kantenbeschädigungen und Durchbiegungen der Dielen zu vermeiden, dürfen die Pakete nicht auf die Schmalseiten gestellt oder auf Unterleghölzer gelegt werden, sondern nur liegend auf ebenem Untergrund transportiert und gelagert werden.

Abstände und Fugen

Dehnungsfugen im Estrich sind in den Oberboden zu übernehmen. Zwischen Bodenbelag und Wand sowie zu allen festen Einbauten, Stahlzargen oder Heizungsrohren muss immer und überall ein seitlicher Abstand von mindestens 10 mm eingehalten werden. Holzzargen werden unten gekürzt und der Bodenbelag darunter geschoben. An Wänden wird der Abstand während der Verlegung mit Keilen gesichert. Später werden die Keile entfernt und die Fugen mit geeigneten Sockelleisten, Übergangsschienen und Rohrrosetten abgedeckt. Bei schwimmender Verlegung dürfen die Fugen auf keinen Fall mit Fugenmasse gefüllt werden. Bei schwimmender Verlegung ist der Bodenbelag im Bereich von Türdurchgängen zu trennen. Direkt angrenzende Flächen mit unterschiedlichen Temperaturen sind ggf. zu trennen. Intensive Sonneneinstrahlung kann zu thermischer Ausdehnung führen. Durch geeignete Beschattungsmaßnahmen ist eine übermäßige Aufheizung zu vermeiden.

Bei der Verlegung

Die Pakete dürfen erst unmittelbar vor der Verlegung geöffnet werden. Elemente aus mehreren Paketen immer mischen. Vor der Verlegung sind die einzelnen Elemente bei guter Beleuchtung auf Farbe, Struktur und Beschädigungen zu prüfen. Für erkennbar beschädigtes, aber bereits verarbeitetes Material besteht kein Ersatzanspruch. Farb- und Strukturunterschiede sind materialtypisch und kein Reklamationsgrund. Unter Einrichtungsgegenständen mit hoher statischer oder dynamischer Druckbelastung ist für eine dem Gewicht entsprechende Lastverteilung zu sorgen (Lastverteilerplatte).

Verlegeanleitung Rigid-Vinyl Basic / Classic

Bitte lesen Sie diese Anweisung vor der Verlegung aufmerksam durch. Die Einhaltung ist Voraussetzung für ein gutes Verlege Ergebnis.

Verlegung Schritt für Schritt

Vinyl wird vorzugsweise in Richtung des Hauptlichteinfalls verlegt. Die Verlegung erfolgt immer von links nach rechts, beginnend in einer Raumecke.

Die erste Reihe

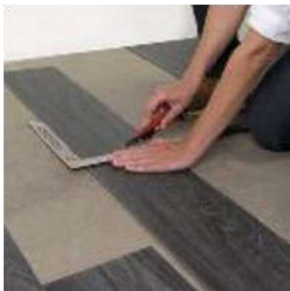
Die erste Diele wird mit der Federseite zur Wand verlegt. Anschließend wird die zweite Diele stirnseitig von oben in die erste Diele eingedreht.

VERLEGERICHTUNG →

1	2	3	a

Darauf achten, dass die erste Bahn gerade verlegt wird und der Wandabstand von 10 mm auch an den Enden mit Keilen gesichert wird.

Das letzte Element der Reihe wird passgenau gekürzt: Die Dekorseite mit einem Cuttermesser einschneiden, an dieser Stelle umbiegen und vollständig abschneiden.



Das erste Element schräg in die Längsseite der bereits liegenden Reihe einschieben und durch Herunterklappen verriegeln. Das nächste Element zuerst stirnseitig, dann längsseitig einwinkeln.

VERLEGERICHTUNG →

	1	2	3	a
b	5	6	...	etc.

Um ein sicheres Ineinandergreifen der Profile zu gewährleisten, sind die Kopf- und Längsstöße mit dosierten Schlägen mittels Schlagklotz und Gummihammer nachzuklopfen.



Die Elemente der letzten Reihe werden zugeschnitten und passgenau mit 10 mm Abstand zur Wand eingesetzt.

Abschlussarbeiten

Alle Abstandskeile sind zu entfernen. Wandabstände sind mit Sockelleisten, Dehnungsfugen, Türdurchgänge und Anschlüsse an angrenzende Beläge mit Übergangsschienen und Rohrdurchführungen mit Rohrosetten abzudecken. In Feuchträumen bis max. 8 m² können die Ränder elastisch verputzt werden.

Folgereihen

Der Stoßversatz zwischen zwei benachbarten Reihen muss mindestens 40 cm oder 1/2 Dielenlänge betragen. Passt das Reststück nicht, wird es als Anfang der nächsten Reihe verwendet und ein neuer, passender Zuschnitt verwendet.